

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Weilandt

Veranstaltungsnummer : 4008060

Die Wandmalerei der Giottozeit in Norditalien

Die revolutionäre Malerei Giotto zu Beginn des 14. Jahrhunderts manifestiert sich in zahlreichen Wandmalereizyklen, insbesondere in seinem Hauptwerk, der Ausmalung der Arenakapelle in Padua. Behandelt wird dieser Zyklus, darüber hinaus aber auch die Voraussetzungen seiner Kunst analysiert, insbesondere die Ausmalung von S. Francesco in Assisi, das als Kristallisationspunkt der Malerei des frühen Trecento gilt. Giotto's Einfluss dominierte die gesamte Malerei des weiteren Trecento in Italien. In der Vorlesung werden seine Spuren in Florenz und der übrigen Toskana, aber auch in der Poebene, insbesondere in Padua verfolgt, die ein herausragendes Niveau halten, außerdem aber auch durchaus eigenständige und höchst innovative Lösungen entwickelten.

Voraussetzungen:

Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene. Regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend. Die Vorlesung wird zur Einführung in den Themenkomplex der großen Exkursion nach Italien empfohlen, ist aber keine verpflichtende Veranstaltung und steht allen Studierenden offen.

Literatur (Einführung):

Joachim Poeschke, Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1238-1400, München 2003.

Zeit : mittwochs, 10.00 – 12.00 Uhr, Beginnt am 15.04.2020

Ort : Rubenowstr. 2b, SR 1

Studiengang	Modul
B.A. Kunstgeschichte	Einführung in die Bildmedien Kunst des Mittelalters
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)s	Einführung in die Bildmedien
Optionale Studien	Einführung in die Bildmedien

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Weilandt

Veranstaltungsnummer : 4008061

Kolloquium: Aktuelle Forschungsprobleme (für Examenskandidaten und Doktoranden)

In dem Kolloquium werden aktuelle Forschungsprobleme und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt und diskutiert. Es bietet die Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Im Zentrum steht die inhaltliche und methodische Bearbeitung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Die Kandidaten sollen ihre Forschungsvorhaben vorstellen und kritisch diskutieren lassen. Angesprochen sind insbesondere Doktoranden, Master- und Bachelorkandidaten.

Voraussetzungen:

Geeignet für Fortgeschrittene, Examenskandidaten und Doktoranden. Regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.

Zeit : Block, 05. – 07.06.2020
Ort : wird noch bekannt gegeben

Studiengang	Modul
B.A. Kunstgeschichte	Kunst im Kontext Theorie und Methodik der Kunstgeschichte sowie Quellenkunde Aktuelle Wissenschaftsdiskurse

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Weilandt

Veranstaltungsnummer : 4008062

Romanische Skulptur in Oberitalien

Achtung, abweichender Beginn: 14. April 2020

Die romanische Skulptur Italiens entstand in der Zeit um 1100 in den Kommunen der Poebene. Die Darstellungen der oft komplexen Bildprogramme sind eng mit der Architektur verbunden, welche sie in aller Regel schmücken. Es handelt sich meist um Portal- und Kapitellfiguren, die eine erstaunliche Vielfalt der Darstellungen aufweisen, mit Szenen nicht nur der christlichen Ikonographie, sondern auch der Artuslegende und der Monatspersonifikationen. Welche Bedeutung und Funktion haben diese Darstellungen? Welche Rolle spielen sie im Kontext der Architektur und wie sind die überregionalen Verflechtungen der Kunst in Mailand, Modena, Parma, Ferrara und Verona mit den Gebieten nördlich der Alpen? Diese und andere Fragen werden wir an ausgewählten Denkmälerkomplexen behandeln.

Voraussetzungen:

Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene. Regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend. Die Teilnahme an diesem Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an der großen Exkursion nach Italien; das Seminar ist aber auch für andere Studierende offen.

Gute englische Lesekenntnisse sind Voraussetzung, italienische Lesekenntnisse von Vorteil.

Literatur (Erste Einführung):

- Andrea von Hülsen-Esch, Romanische Skulptur in Oberitalien als Reflex der kommunalen Entwicklung im 12. Jahrhundert. Untersuchungen zu Mailand und Verona, 1994.
- Joachim Poeschke, Die Skulptur des Mittelalters in Italien Bd. 1: Romanik, München 1998.
- Moritz Woelk, Benedetto Antelmi. Die Werke in Parma und Fidenza, 1995

Zeit : dienstags, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort : Rubenowstr. 2b, SR 1

Studiengang	Modul
B.A. Kunstgeschichte	Kunst im Kontext Einführung in die Bildmedien Kunst des Mittelalters Exkursion
M.A. Kunstgeschichte	Exkursion
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Einführung in die Bildmedien Exkursion
Optionale Studien	Einführung in die Bildmedien Kunst im Kontext

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Weilandt

Veranstaltungsnummer : 4008063

Padua als Kunstmetropole in Mittelalter und Frührenaissance

Padua war im 14. Jahrhundert eine wichtige Universitätsstadt und gleichzeitig Zentrum einer Signorie, d.h. einer faktischen Diktatur einer Familie, in diesem Fall der Familie Carrara. Zahlreiche Kunstwerke entstanden in ihrem Auftrag und im Auftrag von Höflingen, die mit ihnen verwandt waren. Darunter befinden sich so herausragende Werke wie Giotto's Hauptwerk, die Ausmalung der Arenakapelle. Aber auch andere Akteure waren hier aktiv: So steht mit der Antoniusbasilika eines der wichtigsten Pilgerzentren Italiens in Padua, das von herausragenden Künstlern wie Altichiero und Donatello ausgestattet wurde. In der Augustinereremitenkirche wurde eine Kapelle von Andrea Mantegna ausgemalt, wovon nach großen Kriegerzerstörungen immer noch bedeutende Fragmente erhalten sind. In dem Seminar wollen wir am Beispiel Padua die Repräsentationsstrategien der Stadtherrscher wie der Kommune, der einzelnen Bürger und der kirchlichen Institutionen im Vergleich analysieren. Padua ist dazu hervorragend geeignet.

Voraussetzungen:

Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene. Regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend. Die Teilnahme an diesem Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an der großen Exkursion nach Italien, das Seminar ist aber auch für andere Studierende offen.

Gute englische Lesekenntnisse sind Voraussetzung, italienische Lesekenntnisse von Vorteil

Zeit : Block, Termin wird bekannt gegeben

Ort : wird noch bekannt gegeben

Studiengang	Modul
B.A. Kunstgeschichte	Kunst im Kontext Einführung in die Bildmedien Kunst des Mittelalters Exkursion
M.A. Kunstgeschichte	Exkursion
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Einführung in die Bildmedien Exkursion
Optionale Studien	Einführung in die Bildmedien Kunst im Kontext

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Weilandt

Veranstaltungsnummer : 4008064

Exkursion: Kunst in Oberitalien vom 12. bis zum 15. Jahrhundert

Die voraussichtlich vom 4. bis 14. September stattfindende Exkursion wird in die oberitalienischen Städte Parma, Ferrara, Modena und Padua führen. Weitere Details werden in der Vorbesprechung Mitte April bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

Geeignet für Fortgeschrittene; regelmäßige Teilnahme an zwei vorbereitenden Seminaren (Lehrveranstaltungsnummer 400 80 62 und 400 80 63) ist verpflichtend.

Gute englische Lesekenntnisse sind Voraussetzung, italienische Lesekenntnisse von Vorteil.

Höchsteilnehmerzahl: 15

Zeit : Vorbesprechung: Mitte April, Details werden bekannt gegeben
Exkursion: 04.09. – 14.09.2020
Ort : Vorbesprechung: wird noch bekannt gegeben
Exkursion: Italien (Parma, Ferrara, Modena, Padua)

Studiengang	Modul
B. A. Kunstgeschichte	Exkursion
M. A. Kunstgeschichte	Exkursion
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Exkursion

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Dolezalek

Veranstaltungsnummer : 4008070

Schatzkunst aus Palermo – Kunstgeschichte transkulturell

Mit der Ausstellung *Nobiles Officinae*. Die königlichen Hofwerkstätten zu Palermo [...] im 12. und 13. Jahrhundert, wurde 2004 erstmals umfassend die Kunstproduktion des normannischen Hofes in Sizilien beleuchtet. Der Katalog hebt die Vielfalt der erhaltenen Werke hervor und zeigt, wie bewusst am normannischen Hof lateinische, byzantinische und arabische Traditionen zur Herrschaftsinszenierung vereint wurden. Der Mantel König Rogers II (KHM Wien), mit seiner arabischen Inschrift, seinem Grundstoff aus Byzanz und an lateinische Chorgewänder angelehnten Schnitt, ist ein besonders eindrückliches Beispiel für diesen transkulturellen Charakter. Die Literatur zum Mantel ist wiederum exemplarisch für die Vielfalt kunsthistorischer Auseinandersetzungen mit den normannischen Künsten. So finden sich einerseits Versuche stilistischer Einordnungen in „byzantinische“, „islamische“ und „europäische“ Kunstgeschichten und andererseits Betrachtungen der normannischen Kunstproduktion als Zeichen „mediterraner Hofkultur“ und als Produkte globaler Netzwerke. Wie untersucht man Kunst, die nicht in disziplinäre Schubladen passt? Ziel dieses Seminars ist es nicht nur, einen Einblick in die vielschichtige Kunstproduktion des normannischen Hofes zu gewähren, sondern auch eine kritische Auseinandersetzung mit den methodischen Ansätzen einer transkulturellen und globalen Kunstgeschichtsschreibung anzuregen.

Vorbereitende Lektüre

- Wilfried Seipel (Hg.): *Nobiles Officinae: Die königlichen Hofwerkstätten zu Palermo zur Zeit der Normannen und Staufer im 12. und 13. Jahrhundert*. Wien 2004.
- Qantara – Mediterranean Heritage Project: <https://www.qantara-med.org>

Zeit : dienstags, 10.00 – 12.00 Uhr

Ort : Rubenowstr. 2b, SR 2

Studiengang	Modul
M.A. Kunstgeschichte	Aspekte der Bildwissenschaften Theorie und Methodik d. Kunstgeschichte sowie Quellenkunde
B.A. Kunstgeschichte	Einführung in die Bildmedien Kunstgeschichte des Mittelalters Kunst im Kontext
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Einführung in die Bildmedien
Optionale Studien	Einführung in die Bildmedien Kunst im Kontext

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. Dolezalek

Veranstaltungsnummer : 4008071

Der Croÿ-Teppich. Ein Lehrforschungsprojekt zur Gestaltung des Greifswalder Croÿ-Fests am 7. Juli 2020

Im Jahr 1681 vermachte Herzog Ernst Bogislaw von Croÿ der Greifswalder Universität eine große Tapiserie aus Familienbesitz. Der gut 30m² große „Croÿ-Teppich“ – jetzt im Pommerschen Landesmuseum – wurde um 1554 von Peter Heymanns in Stettin hergestellt und zeigt neben imposanten Mitgliedern pommerscher und sächsischer Adelsfamilien, bedeutende Persönlichkeiten der Reformation. Vorlagen für die Gestaltung der Tapiserie entstammten unter anderem den Werkstätten Albrecht Dürers und Lucas Cranach d. Ä.. Das wertvolle Vermächtnis kam jedoch mit einer Auflage: alle zehn Jahre solle der Mutter des Herzogs, Prinzessin Anna von Croÿ, an ihrem Todestag, dem 7. Juli 1660, gedacht werden. Im Rahmen dieser Feierlichkeit solle auch der Teppich ausgestellt werden.

1660...2020: Das Croÿ-Fest steht an!

Das forschungsorientierte Seminar verfolgt das Ziel, neue Perspektiven auf den Croÿ-Teppich zu erschließen und ein Konzept für das Croÿ-Fest am 7. Juli, in Kooperation mit der Kustodie der Universität und dem Pommerschen Landesmuseum zu erarbeiten. Die Forschungsarbeiten werden im Seminar begleitet und unterstützt durch Einführungen in das Medium Tapiserie, in den Produktionskontext des Croÿ-Teppichs und in die Geschichte seiner Rezeption bis heute. Grundlegend ist dabei auch die Frage, welche Aspekte der geschichtsträchtigen pommerschen Tapiserie, die 2014 zum „national wertvolles Kulturgut“ erklärt wurde, auch für heutige Studierende der Universität noch aktuell und relevant sind.

Zeit : donnerstags, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort : Rubenowstr. 2b, SR 2

Studiengang	Modul
M.A. Kunstgeschichte	Aspekte der Bildwissenschaften Ausstellungs- und Medienpraxis Werkanalyse / kuratorische Praxis (neu)
B.A. Kunstgeschichte	Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit Kunst im Kontext
Optionale Studien	Kunst im Kontext

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Dr. Lissok

Veranstaltungsnummer : 4008075

Die Sieben Weltwunder: Ihre Rezeption in der europäischen Kultur- und Kunstgeschichte

Immer wieder forderten die als Weltwunder bezeichneten gigantischen Gebäude und kolossalen bildplastischen Schöpfungen der antiken Hochkulturen zur intellektuellen und künstlerisch kreativen Auseinandersetzung heraus. Sie waren damit nicht allein Objekte gelehrt-phantastischer Spekulationen sowie antiquarischer Studien und archäologischer Forschungen, sondern wurden auch zu bevorzugten Gegenständen der bildkünstlerischen Darstellung. Zugleich waren sie die visionären Vorbilder und der monumentale Maßstab für kühne, wahnwitzige und exzentrische Projekte in den Bereichen der Architektur und Monumentalskulptur. In dem Seminar wird reflektiert, wie sich dies in Werken der Bau- und Bildkunst manifestierte. Dabei sollen im Rahmen der reichen Rezeptionsgeschichte der Sieben Weltwunder die Kausalitäten zwischen den wichtigsten antiken Schriftquellen bzw. der literarischen und der bildlichen Überlieferung im Mittelpunkt stehen sowie die wechselseitigen Beziehungen zwischen künstlerischen Deutungen bzw. Adaptionen und wissenschaftlich intendierten Rekonstruktionsversuchen.

Literatur:

- Clayton, Peter / Price, Martin: Die sieben Weltwunder, Stuttgart 1990
- Brodersen, Kai: Die Sieben Weltwunder. Legendäre Bau- und Kunstwerke der Antike, München, 7. Auflage, 2007
- Dawid, Maria: Weltwunder der Antike. Baukunst und Plastik, Frankfurt/M. 1968
- Wilkes, Angela: Die sieben Weltwunder. Von der Antike bis zur Gegenwart, Nürnberg 1988
- Jähmig, Jens / Sonnabend, Holger: Die sieben Weltwunder, Darmstadt 2010
- Krischen, Fritz: Weltwunder der Baukunst in Babylonien und Jonien, Tübingen 1956

Zeit : montags, 12.00 – 14.00 Uhr

Ort : Rubenowstr. 2b, SR 1

Studiengang	Modul
M.A. Kunstgeschichte	Theorie und Methodik der Kunstgeschichte sowie Quellkunde (alt/neu)
	Epochenvertiefung I
B.A. Kunstgeschichte	Einführung in die Architektur
	Kunsthistorie (alt)
	Ästhetik, Kunsthistorie, Kunst- u. Medientheorie
	Kunstgeschichte der Neuzeit
	Kunst im Kontext
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Kunstgeschichte – Einführung in die Architektur
Optionale Studien	Einführung in die Architektur
	Kunst im Kontext
	Ästhetik, Kunsthistorie, Kunst- u. Medientheorie

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Dr. Lissok

Veranstaltungsnummer : 4008076

Die Architekturströmungen und „Bauschulen“ des 19. Jahrhunderts im Spiegel der zeitgenössischen Publizistik

Im Verlauf des 19. Jhs. weitete sich das Spektrum der baukünstlerischen Strömungen und Tendenzen erheblich aus. Damit fand ein breiter Fächer verschiedener Stile Eingang in die Baupraxis des Historismus. Es bildeten sich „Bauschulen“ als Träger dieser Strömungen und Stilrichtungen heraus, deren Protagonisten bzw. Anhänger ihre kulturphilosophischen Maximen, ästhetischen Wertmaßstäbe, gestalterischen und konstruktiven Methoden auch mittels des gedruckten Wortes in die Öffentlichkeit trugen. Divergierende Theorien zum Wesen der Architektur und zu ihren primären Aufgaben machten so als Lektüre die Runde und drängende Fragen, etwa nach einer „zeitgemäßen Architektur“ oder dem „richtigen Stil“, wurden mit Vehemenz und oft kontrovers in diversen Fachblättern beantwortet und debattiert. Die wechselseitigen Beziehungen zwischen Architektur und Publizistik, welche sich daraus ergaben, werden im Mittelpunkt des Seminars stehen. Behandelt werden vorrangig prominente Bauprojekte und Architekturwettbewerbe sowie exemplarische und programmatische Texte aus dem deutschsprachigen Kulturraum.

Literatur:

- Hanno-Walter Kruft: Geschichte der Architekturtheorie, 3. Aufl., München 1991, S. 309-396
- Claude Mignot: Architektur des 19. Jahrhunderts, Köln 1994
- Wolfgang Beyrodt u.a. (Hr.): Kunsttheorie und Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts in Deutschland II: Architektur, Stuttgart 1985 (Reclams Universal-Bibliothek)
- Ulrike Laufer / Hans Ottomeyer (Hr.): Gründerzeit 1848 - 1871. Industrie & Lebensräume zwischen Vormärz und Kaiserreich, Dresden 2008
- Peter H. Feist: Die Geschichte der deutschen Kunst 1848 - 1890, Leipzig 1987, S. 51-105, S. 257-315
- Neostile. Kunst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1978
- Karl-Heinz Klingenburg (Hr.): Historismus – Aspekte zur Kunst im 19. Jahrhundert, Leipzig 1985

Zeit : dienstags, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort : Rubenowstr. 2b, SR 2

Studiengang	Modul
M.A. Kunstgeschichte	Architekturgeschichte, Städtebau, Urbanistik (alt) Epochenvertiefung I (neu)
B.A. Kunstgeschichte	Einführung in die Architektur Kunsliteratur (alt) Ästhetik, Kunsliteratur, Kunst- u. Medientheorie Kunstgeschichte der Neuzeit
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Kunstgeschichte – Einführung in die Architektur
Optionale Studien	Einführung in die Architektur Ästhetik, Kunsliteratur, Kunst- u. Medientheorie

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Dr. Lissok

Veranstaltungsnummer : 4008077

Burgenarchitektur des hohen und späten Mittelalters in Norddeutschland

Die "BURG" wurde zum Inbegriff einer ganzen Epoche, um dem sich eine Vielzahl von Mythen und Legenden ranken. Gegenstand dieser Lehrveranstaltung sind die Burganlagen aus der Zeit zwischen etwa 1200 und 1500 in Mecklenburg, in Pommern sowie in der Mark Brandenburg. Ausgehend von einem Überblick zu den Burgenbauten der Landesherrn, die Grenzfesten, Kastellans- bzw. Vogteiburgen eingeschlossen, wird ein Schwerpunkt auf den niederadeligen Befestigungen liegen, die es in den genannten Territorien z. Z. des Mittelalters in großer Zahl gab. Die systematische Dokumentation und wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Denkmalgruppe hat in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten einen großen Sprung nach vorn gemacht. Sie beschränkt sich nicht mehr allein auf regional eng begrenzte Erfassungen und Einzeluntersuchungen. Eine repräsentative Auswahl dieser ritterlichen Wehr- und Wohnanlagen wird in diesem Seminar zu betrachten und zu analysieren sein, dies vorrangig nach territorial- und militärgeschichtlichen sowie bauhistorischen und -typologischen Kriterien. Dabei gilt es auch einen vergleichenden Blick auf prominente Fortifikationsbauten der gotischen Backsteinarchitektur zu werfen, etwa auf die der Bischofssitze und der Ritterorden.

Zeit : mittwochs, 12.00 – 14.00 Uhr

Ort : Rubenowstr. 2b, SR 1

Studiengang	Modul
B.A. Kunstgeschichte	Einführung in die Architektur Kunstgeschichte des Mittelalters
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Kunstgeschichte – Einführung in die Architektur
Optionale Studien	Einführung in die Architektur

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Dr. Lissok

Veranstaltungsnummer : 4008079

Exkursion: Architektur und Gartenkunst des Klassizismus in Mecklenburg

Auf dem Programm dieser sechstägigen Exkursion stehen Einzelbauten sowie Architektur- und Gartenensembles in Schwerin, Ludwigslust, Rostock, Güstrow und Bad Doberan / Heiligendamm.

Teilnahmevoraussetzungen:

Regelmäßiger Besuch des mit der Exkursion verbundenen Seminars, das Donnerstags stattfinden wird sowie Teilnahme an den mindestens drei Info-Veranstaltungen, die es in Vorbereitung auf diese Exkursion noch zusätzlich geben wird!

Es stehen 20 Exkursionsplätze zur Verfügung.

Zeit : voraussichtlich 24. – 29.08.2020
Ort : Schwerin, Ludwigslust, Güstrow, Rostock, Bad Doberan / Heiligendamm

Studiengang	Modul
M.A. Kunstgeschichte	Exkursion
B.A. Kunstgeschichte	Exkursion
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Exkursion

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Dr. Lissok

Veranstaltungsnummer : 4008078

Architektur und Gartenkunst zur Zeit des Klassizismus in Mecklenburg

Gegenstand dieser Lehrveranstaltung ist der im Zeitraum von etwa 1765/70 bis 1840 entstandene Fundus an Einzelbauten, Baukomplexen sowie Gartenanlagen in den (Groß-)Herzogtümern Mecklenburg. Neben den herausragenden Werken der Baukunst des Spätbarocks und Klassizismus in den Bereichen der fürstlichen Residenz-, Schloss- und Memorialarchitektur werden auch Bauten des Bürgertums und solche im ländlichen Raum, wie etwa die Herrenhaus- und Gutsbauten und Dorfkirchen, in die Betrachtung mit einbezogen und behandelt. Ein weiteres Themenspektrum bilden die dazugehörigen Schloss- und Gutsparcs aus den Übergangsphasen vom formalen spätbarocken Park zum Landschaftsgarten englischer Provenienz mit sentimentalen und frühromantischen Gepräge. Der Fokus wird dabei besonders auf den regionalspezifischen Ausprägungen der klassizistischen Architektur im Bereich des einstigen (Groß-)Herzogtums Mecklenburg-Schwerin liegen. Natürlich werden hier die damaligen Zentren innovativen und originellen Bauschaffens im Mittelpunkt stehen, beispielsweise die späte Residenzgründung Ludwigslust oder der Kur- und Badeort Doberan/Heiligendamm.

Dieses Seminar ist mit einer sechstägigen Exkursion verbunden (Lehrveranstaltungsnummer 400 80 79), die nach Schwerin, Ludwigslust, Güstrow, Rostock und Bad Doberan / Heiligendamm führen wird, um die dortigen Einzelbauten und Bauensembles im Original noch näher kennenzulernen.

Zeit : donnerstags, 12.00 – 14.00 Uhr

Ort : Rubenowstr. 2b, SR 1

Studiengang	Modul
M.A. Kunstgeschichte	Epochenvertiefung I (neu) Exkursion
B.A. Kunstgeschichte	Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit Kunstgeschichte der Neuzeit Exkursion
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Exkursion

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Dr. Gerhard Graulich

Veranstaltungsnummer : 4008090

Bruce Nauman: Kunst als Erfahrung

Der amerikanische Künstler Bruce Nauman zählt zu den bedeutendsten und vielseitigsten Bildhauern der Gegenwart, der wie kein anderer zuvor den Erfahrungsgehalt von Skulptur erweitert hat. Ausgehend von seinem Körper untersucht er in seinem bildhauerischen Frühwerk Raum- und Zeitkonstellationen, die die reine Objektebene überschreiten. Im Rahmen sogenannter „Versuchsanordnungen“ (Uwe M. Schneede) experimentiert mit Aspekten des Verhaltens, die sowohl für ihn als Künstler als auch für den Rezipienten von Bedeutung sind. Dabei strebt er eine Verschränkung von physischer und psychischer Erfahrung an. Im Sinne John Deweys, wonach in der Kunst besondere Erfahrungen gemacht werden können, die nur in ihr zu machen sind, realisiert Nauman in seinen partizipativen Werken spezifische Verbindungen von ästhetischem Bewusstsein und alltäglichem Verhalten. Im Seminar sollen anhand des Erfahrungsbegriffs ausgewählte Werke und Werkgruppen des Künstlers vorgestellt und diskutiert werden. Aber auch Bezüge zu anderen Künstlern (u. a. Beuys und Giacometti) und zu Schriftstellern (u. a. Beckett) finden eine Erörterung. Sodann sollen Aspekte der Videos, Korridore und der Sound-Installationen einbezogen werden.

Besondere Bedingungen:

Die Übernahme eines Referates ist obligatorisch.

Zeit : Vorbesprechung: 17.04., 12.00 – 13.30 Uhr
freitags, 12.00 – 15.00 Uhr, 14-tägig (08.05.; 15.05.; 29.05.;
12.06.; 26.06.; 10.07)

Ort : Bahnhofstr. 46/47, Seminarraum

Studiengang	Modul
M.A. Kunstgeschichte	Ausstellungs- und Medienpraxis Aktuelle Wissenschaftsdiskurse/Kunstdiskurse
B.A. Kunstgeschichte	Kunstgeschichte der Neuzeit Ästhetik, Kunstliteratur, Kunst- u. Medientheorie
B.A. Bildende Kunst	Kunsttheorie im Kontext der Gegenwartskunst Künstlerische Arbeit im Kontext der Kunstpädagogik
M.A. Bildende Kunst	Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart
LA Kunst u. Gestaltung (Gym/RegS)	Kunstgeschichte – Einführung in die Bildmedien Kunsttheorie im Kontext der Gegenwartskunst
Optionale Studien	Einführung in die Bildmedien Ästhetik, Kunstliteratur, Kunst- u. Medientheorie

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Rainer Hoffmann

Veranstaltungsnummer : 4008091

Berliner Ausstellungskalender: Ein Rundgang durch Berliner Kunstinstitutionen

Die Bundeshauptstadt Berlin ist auch eine Hauptstadt gerade der zeitgenössischen Kunst: In keiner vergleichbar großen Stadt finden pro Jahr so viele Kunstschauen statt wie hier. Dass dabei eine schier unüberblickbare Bandbreite an künstlerischem Schaffen entdeckt werden will, ist bekannt. Dass aber auch die Kunstinstitutionen selbst mit ihrem jeweiligen Angebot sehr vielgestaltig sind, mag weniger bekannt sein. Dabei besitzt Berlin eine reichhaltige, lebendige künstlerische Szene, die mitunter ein Schattendasein unter den renommierten Kunstmuseen und -galerien fristet.

Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt darauf, einen Querschnitt dieser Kunstinstitutionen und ihre Arbeit durch ausgewählte Ausstellungen kennenzulernen. Dazu gehören neben Künstlerhaus, Kunstverein und Kunstraum auch Stiftungen und natürlich kommunale und private Galerien. Die Fragen, die sich in diesem Seminar stellen werden, lauten unter anderem: Inwiefern ähneln bzw. unterscheiden sich die genannten Institutionen programmatisch? Wie und woraus sind sie entstanden, welchen Aktionsradius besitzen sie? Welche Themenfelder thematisieren und tangieren sie?

In Seminardiskussionen und ggfs. in Gesprächen mit Künstler*innen und (wissenschaftliche) Mitarbeiter*innen der Institutionen vor Ort sollen diese Fragen erörtert werden. Im Zuge der Ortsbegehungen besteht die Möglichkeit, mögliche zukünftige Einsatzorte für Studierende der Kunstgeschichte und der Bildenden Kunst kennenzulernen und erste (berufliche) Kontakte zu knüpfen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Geeignet für BA-, MA- und Lehramtsstudierende. Regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referates sind verpflichtend.

Maximale Teilnehmeranzahl: 20

Einstiegsliteratur: Das diskursive Museum. Hrsg: Peter Noever. Hatje Cantz Verlag: Ostfildern. 2001

Das Seminar wird in drei Blöcke (je ein Sonntag, ca. 10-18h) unterteilt sein und vor Ort in Berlin stattfinden. Die genauen Termine werden in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben. Eine Abschlussitzung in Greifswald rundet das Seminar ab.

Zeit : Einführung: 6.04.2020, 10.00 – 12.00 Uhr
Ort : Einführung: Rubenowstr. 2b, SR 2

Studiengang	Modul
M.A. Kunstgeschichte	Aspekte der Bildwissenschaften Aktuelle Wissenschafts- /Kunstdiskurse Ausstellungs- und Medienpraxis
B.A. Kunstgeschichte	Kunstgeschichte der Neuzeit Kunst im Kontext Ästhetik, Kunstliteratur, Kunst- u. Medientheorie
Optionale Studien	Kunst im Kontext Ästhetik, Kunstliteratur, Kunst- u. Medientheorie

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Sandra Espig

Veranstaltungsnummer : 4008092

Italiens smukkeste Egn – Dänische Künstler in Italien

Das Seminar befasst sich mit den Italienerlebnissen der dänischen Künstler im 19. Jahrhundert, die anhand repräsentativer Werkbeispiele von u.a. Christoffer Wilhelm Eckersberg, Johann Ludwig Lund, Constantin Hansen, Christen Købke, Ernst Meyer, Louis Gurlitt, Jørgem Sonne, Carl Bloch und Peter Ilsted untersucht werden sollen. Vergleiche mit den Werken der internationalen, vor allem der deutschen Künstlergemeinschaft in Rom sollen die jeweiligen Gemeinsamkeiten aber auch Abgrenzungen zur dänischen Kunst herausstellen. Ziel ist es, das Spannungsfeld, in welchem sich die dänischen Künstler zwischen den neuen Eindrücken des Südens und der Lehre an der Kopenhagener Akademie bewegten, näher zu durchleuchten. Besuche im Pommerschen Landesmuseum verbunden mit Übungen vor Originalen sowie eine eintägige Berlinexkursion sollen die Untersuchungen ergänzen.

Zeit : freitags, 12.00 – 16.00 Uhr, 14-tägig u. Einzeltermin (17.04.; 08.05.; 15.05.; 22.05.; 23.05.; 05.06.; 12.06.)

Ort : Einführung: Rubenowstr. 2b, SR 2

Studiengang	Modul
M.A. Kunstgeschichte	Aspekte der Bildwissenschaften Epochenvertiefung I (neu) Epochenvertiefung II (neu)
B.A. Kunstgeschichte	Kunstgeschichte der Neuzeit Kunst im Kontext Ästhetik, Kunstliteratur, Kunst- u. Medientheorie
Optionale Studien	Kunst im Kontext Ästhetik, Kunstliteratur, Kunst- u. Medientheorie

SoSe 2020

Dozent/Dozentin: Miriam Kühn

Veranstaltungsnummer : 4008093

Einführung in die Geschichte der Islamischen Kunst

Dieses Blockseminar vermittelt Grundkenntnisse der Geschichte der islamischen Kunst und Architektur. In einem ersten Schritt wird ein Überblick über das Kunstschaffen, die materielle Kultur und Baudenkmäler islamisch geprägter Regionen von Spanien bis Indien und vom 7. Jahrhundert bis in die Gegenwart gegeben. In einem zweiten Schritt soll dieser „Kanon“ von den Seminarteilnehmer*innen auf Grundlage neuerer Forschungsliteratur diskutiert und ggf. hinterfragt werden. In einem weiteren Schritt wird dieses Wissen vor Ort im Museum für Islamische Kunst in Berlin praktisch angewendet.

Ziel ist es, mit zentralen Gattungen, Epochen und Begriffen sowie der relevanten Forschungsliteratur und -ansätzen der islamischen Kunstgeschichte vertraut zu werden. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Der erste Termin findet in Greifswald statt, der zweite Termin in Berlin am Museum für Islamische Kunst.

Einführende Literatur:

- Blair, Sheila – Bloom, Jonathan: The Grove Encyclopedia of Islamic Art and Architecture, 3 Bde., Oxford 2009.
- Carey, Moya – Graves, Margaret S.: Islamic Art Historiography, Journal of Art Historiography 6 (2012): <https://arthistoriography.wordpress.com/number-6-june-2012-2/> (03.03.2020).
- Flood, Finbarr Barry – Necipoglu, Gülru: A Companion to Islamic Art and Architecture, 2 Bde., Hoboken 2017.
- Haarmann, Ulrich – Halm Heinz – Gronke, Monika (Hrsg.): Geschichte der arabischen Welt. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, München 2001.
- Hattstein, Markus – Delius, Peter (Hrsg.): Islam. Kunst und Architektur, Köln 2000.
- Hillenbrand, Robert: Islamic Architecture. Form, Function, and Meaning, Edinburgh 1994.
- Korn, Lorenz: Geschichte der Islamischen Kunst, München 2008.
- Müller-Wiener, Martina: Die Kunst der islamischen Welt, Stuttgart 2012.

Zeit : Vorbesprechung: 24.04.

1. Block: 29. – 30.05.

2. Block: 19. – 20.06.

Ort : Vorbesprechung: Rubenowstr. 2b, SR 2

1. Block: Greifswald

2. Block: Berlin

Studiengang

M.A. Kunstgeschichte

Modul

Aspekte der Bildwissenschaften

Theorie und Methodik der Kunstgeschichte sowie Quellkunde (alt/neu)

B.A. Kunstgeschichte

Optionale Studien

Kunst im Kontext

Kunst im Kontext